

Der Umwelttipp des Monats April 2021: Umweltfreundlich und nah – Gärtnern daheim

Dr. Manuela P. Gaßner

09.03.2021

Die Gartensaison kommt mit großen Schritten. Der Philosoph Hans Jonas beschrieb 1979 in seinem Werk „Das Prinzip der Verantwortung“ den Imperativ „Handle so, daß die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden“. Welch' schönere Möglichkeit zur Umsetzung gibt es, als Gemüse und Obst selbst anzubauen. Denn Gärtnern ist, mit Erde an den Händen die eigene Seele streicheln und gleichzeitig das Klima schützen.

(Fast) keine Transportemissionen

Obst und Gemüse selbst anbauen spart lange Transportwege und Verpackungen. Zudem lernt man automatisch den Saisonkalender kennen. Wer Glück hat, nennt einen Hausgarten sein Eigen, aber auch Balkon oder Garagendach (Achtung Statik!) können erstaunlich ertragreich sein. Wer Gartenutensilien klimafreundlich transportieren möchte, darf sich bald auf Leih-Lastenräder der Stadt Freising freuen. Nebenbei erwähnt gibt es seit 2019 für Freisinger Haushalte ein Förderprogramm zur Anschaffung von Lastenfahrrädern. Beantragt und in die Wege „geradelt“ wurde dies von der Agenda21-Gruppe Bauen, Wohnen und Verkehr.

Balkonkasten



Gemüsebeet



Fotos: © Dr. Manuela P. Gaßner

(Fast) ohne Plastik

Plastik im Garten kann häufig ersetzt werden, manchmal lässt es sich aber tatsächlich nicht vermeiden. Einen Gartenschlauch aus Holz oder Metall hat noch niemand gesehen.

Tipps für weniger Plastikmüll:

- Langlebige Gartengeräte aus Metall mit Holzgriff
- Aussaat im Eierkarton oder Toilettenpapierrollen

- Bindfaden aus Hanf oder Naturwolle
- Töpfe und Saatschalen wiederverwenden
- Pikier- und Pflanzstab aus Holz oder Metall
- „Namensschildchen“ aus Holz, Tontopfscherben, kleinen Steinen
- Häckselmaterial statt Mulchfolie(-vlies)

Tipp 1: Bei der Anzucht in Eierkartons oder Papierrollen trocknet die Erde schneller aus, d.h. die Feuchtigkeit muss im Auge behalten werden.

Tipp 2: Wohin mit der Holzzahnbüste? Einfach Pikierstäbe oder Namensschilder daraus schnitzen.

Ein Wort zu Biokunststoffen: Der Begriff ist nicht geschützt, d.h. die Rohstoffe können müssen aber nicht nachwachsend sein und das Material kann, muss aber nicht kompostierbar sein. Für unnötige „Bio“-Wegwerfartikel, wie Abfalltüten und Einweggeschirr werden dazu auch noch wichtige landwirtschaftliche Flächen verbraucht. Außerdem werden sie in der Kompostieranlage aussortiert und besitzen keine Düngewirkung.

Ohne künstliche Dünger und Pflanzenschutzmittel

Der eigene Kompost liefert Erde und Nährstoffe. Unter bestimmten Voraussetzungen kann sogar die Biomülltonne abbestellt werden (Infos unter Abfallberatung Kreis Freising). Aber auch Brennessel-, Ackerschachtelhalm- und Beinwelljauche liefern wichtige Nährstoffe. Leguminosen, wie Bohnen, Erbsen, Linsen, Lupinen oder Sojabohnen sammeln Stickstoff über Knöllchenbakterien aus der Luft und können auch gut als Zwischenfrüchte angebaut werden. Ebenso sind Kaffeesatz und zerstoßene Eierschalen gute Dünger. Sogar auf dem eigenen Balkon kann mit Küchenabfällen und einem Bokashi-Eimer (aus Plastik ;-)) platzsparend Dünger hergestellt werden.

Biodiversität im Garten ist die einfachste und schönste Lösung zum Pflanzenschutz, denn mit Blühpflanzen werden Nützlinge angelockt. Auch Mischkulturen wirken sich sehr positiv aus.

Erde ohne Torf

Achten Sie unbedingt auf torffreie Erde. Moore sind Leben! Sie speichern eine unglaublich hohe Menge an CO₂ und weisen eine enorme Artenvielfalt auf. Werden Moore zerstört bzw. Torf abgebaut wirkt sich das direkt und negativ aufs Klima aus. In Freising haben wir einen prominenten und engagierten Moorexperten - Prof. Dr. Matthias Drösler von der HSWT. Lokale Kompostieranlagen bieten größere Erdmengen zur Abholung an. Säcke mit regionaler Komposterde gibt es u.a. in Baumärkten oder Gartencentern.

Sollten Sie Saatgut, Pflänzchen, Erde, Dünger oder Pflanzenschutzmittel benötigen, achten Sie beim Kauf auf biologische und umweltfreundliche Produkte.

Gärtnern in Gemeinschaft?

Gemeinsam sind wir mehr - wer lieber in Gesellschaft gärtner hat Glück, denn in Freising gibt es verschiedenste Kleingartenanlagen, den Gemeinschaftsgarten Knollen & Co. in Vötting, den Studentengarten Knosporus am Campus Weihenstephan und den Interkulturellen Garten am Schafhof.

www.knollen-und-co.de

www.campusgarten-knosporus.webnode.com